

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 16. März 1964

Blatt 573

Pratermuseum kommt ins Planetarium

16. März (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß die Schenkung des Pratermuseums von Professor Direktor Hans Pemmer namens der Stadt Wien angenommen. Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, alle übernommenen Gegenstände als geschlossene Sammlung zu erhalten und mit der Bezeichnung "Wiener Pratermuseum, gegründet von Hans Pemmer" öffentlich auszustellen. Die Stadt Wien wird einen Gebäudeflügel des neuen Planetariums am Praterstern zur Verfügung stellen, der ausschließlich den Museumsbeständen vorbehalten bleibt. In der Galerie dieses Gebäudeteils werden auch Wechselausstellungen des Leopoldstädter Heimatmuseums stattfinden können.

Der Gründer des Pratermuseums, Professor Hans Pemmer hat alle Exponate bisher in einer Wohnung im 3. Bezirk untergebracht, wo sie der breiten Öffentlichkeit naturgemäß nicht genügend zugänglich gemacht werden könnten. Das Pratermuseum, das unter Denkmalschutz steht, stößt jedoch auf internationales Interesse und wird in den zu diesem Zweck adaptierten Räumen des Planetariums eine besondere Attraktion für in- und ausländische Besucher bieten.

- - -

31. Dezember 1965:

Termin für das "Lobauer Wasser"
=====

217 Millionen Schilling für das neue Grundwasserwerk

16. März (RK) Stadtrat Koci unterbreitete heute dem Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen eine Reihe von Anträgen im Zusammenhang mit dem Grundwasserwerk Lobau. Damit ist ein entscheidender Schritt für den beschleunigten Ausbau des Grundwasserwerkes getan, das zunächst 50.000 Kubikmeter Wasser ins Wiener Netz liefern soll. An eine spätere Erweiterung der Kapazität auf das doppelte ist jedoch schon heute gedacht. Als Termin für den Abschluß der Bauarbeiten haben sich die Wasserwerke den 31. Dezember 1965 gesetzt. Dieser Termin soll unter allen Umständen eingehalten werden; nur Naturkatastrophen könnten daran etwas ändern.

Von den Gesamtkosten von 217 Millionen Schilling wurden bisher bereits 44 Millionen für das Lobauer Werk ausgegeben. Heuer werden nun nach dem Beschluß des Ausschusses 70 Millionen aufgewendet. Zunächst soll in der Lobau ein Behälter mit 30.000 Kubikmeter Inhalt errichtet und die Zuleitungen von den bereits vorhandenen Brunnen zu den Behältern verlegt werden. Auch ein Hebewerk muß geschaffen werden und schließlich die Transportleitung bis zum Anschluß an das Stadtrohrnetz. Für die Erd- und Baumeisterarbeiten wurden heute 37,045.000 Schilling genehmigt, für Rohrlegungen 10,240.000 Schilling, für die Lieferung von Rohren 36 Millionen Schilling. Ferner wurden für Kabel- und Montagematerial 1,350.000 Schilling und für Elektroarbeiten 1,500.000 Schilling bewilligt. Sämtliche Anträge werden sofort dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zugeleitet, der sich am Freitag, dem 20. März, bereits damit beschäftigen wird. Unmittelbar nach der Beschlußfassung durch den Gemeinderat kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Im Anschluß an die Sitzung gab Stadtrat Koci auch einen Bericht über die Wasserversorgungslage. Gestern Sonntag kamen insgesamt 410.000 Kubikmeter Wasser nach Wien, und zwar 105.000 Kubikmeter von der I. Hochquellenleitung und den im Verlauf dieser Leitung liegenden Grundwasserwerken, 213.000 Kubikmeter von der II. Hochquellenleitung und 92.000 Kubikmeter von den Wiener Grundwasserwerken.

Verbraucht wurden am Sonntag 374.000 Kubikmeter, das ergibt eine Kopfquote von 241 Liter. Die Behältervorräte in Wien betragen 425.000 Kubikmeter. Die zum Wochenende ersparten Wassermengen müssen natürlich während der Woche wieder zugesetzt werden.

Wasser aus der Eisfabrik

Ebenfalls auf Antrag von Stadtrat Koci genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen 1,5 Millionen Schilling, die zur Nutzbarmachung des Grundwasservorkommens auf dem Gelände der ehemaligen Eisfabrik in der Klosterneuburger Straße in der Brigittenau verwendet werden sollen. Die dort befindlichen Objekte müssen abgerissen und das Gebiet saniert werden. Von den alten fünf Brunnen werden drei stillgelegt und zwei Brunnen ausgebaut. Man hofft, hier weitere zusätzliche Wassermengen von 10.000 bis 20.000 Kubikmeter täglich bekommen zu können.

- - -

Joseph Georg Mansfeld zum Gedenken
=====

16. März (RK) Auf den 18. März fällt der 200. Geburtstag des Graphikers und Aquarellmalers Joseph Georg Mansfeld.

Er wurde in Wien geboren, wo er am 21. Dezember 1817 starb. Mansfeld entstammte einer weitverzweigten, aus Prag eingewanderten Kupferstecherfamilie und war Schüler seines Vaters. Er fertigte zahlreiche Kupferstiche nach Gemälden zeitgenössischer Maler an und befaßte sich schon 1802 mit der Erforschung der Lithographie, zu einer Zeit, als diese Technik nur im Notendruck Anwendung fand. 1815 gründete er sein "k.k. Lithographisches Büro", dem Johann Adam Klein und Johann Christoph Erhard als Mitarbeiter angehörten. J.G.Mansfeld ist es zu danken, daß das neue Reproduktionsverfahren der Lithographie in Wien frühzeitig zu künstlerischen Zwecken herangezogen wurde.

- - -

Hugo Charlemont zum Gedenken
=====

16. März (RK) Auf den 18. März fällt der 25. Todestag des Malers Hugo Charlemont.

Er wurde in Jamnitz (Mähren) geboren und starb an seinem 89. Geburtstag in Wien. Sein Vater und seine beiden Brüder waren gleichfalls Maler. Er studierte an der Wiener Akademie und unternahm eine Reise nach Holland, deren Eindrücke er in Radierungen festhielt. Das Werk dieses vielseitigen Künstlers umfaßt Landschaftsbilder, Stilleben, Blumenstücke, Tierbilder, Genreskizzen und Interieurs. Charlemont hat auch den Buffetsaal des Burgtheaters mit einem Deckengemälde geschmückt. Ferner war er mit 400 Zeichnungen einer der wichtigsten Illustratoren des großen sogenannten Kronprinz Rudolf-Werkes "Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild".

- - -

Vier Millionen für neue Kanalbauten

=====

16. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute 4,070.000 Schilling für neue Kanalbauten.

Im 6. Bezirk wird in der Mollardgasse von der Wallgasse bis zur Gumpendorfer Straße der alte Kanal umgebaut; die Kosten betragen 180.000 Schilling. Im 7. Bezirk wird ein Kanal in der Kellermannsgasse gebaut; die Kosten betragen 1,000.000 Schilling. 190.000 Schilling sind für den Kanalbau in der Gobergasse im 13. Bezirk veranschlagt. Im 19. Bezirk wird ein Bauvorhaben in der Karthäuserstraße durchgeführt, für das 580.000 Schilling bewilligt werden. 350.000 Schilling kostet der Kanalbau im 20. Bezirk, Klosterneuburger Straße. 1,120.000 Schilling sind für Kanalbauten im 22. Bezirk, und zwar Wollekweg, Marangasse, Knappweg und Speidelweg vorgesehen. 650.000 Schilling sind für das Vorhaben im 23. Bezirk, Rodaun, Hochstraße, veranschlagt.

- - -

500 Besucher zum Wochenende in der Ludwigshafen-Ausstellung

=====

16. März (RK) Die Ausstellung "Deutsche Expressionisten aus dem Kunstbesitz der Stadt Ludwigshafen am Rhein" in der Volkshalle des Wiener Rathauses konnte zum Wochenende trotz dem Schlechtwetter einen sehr guten Besuch verzeichnen. Insgesamt besichtigten mehr als 500 Kunstinteressierte die sehenswerte Ausstellung, die bis 5. April, täglich von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist.

- - -

Lohn der guten Tat

=====

Stadtrat Schwaiger übergab Bundesheer-Schneeschauflern Geld und
Straßenbahnfahrscheine

16. März (RK) 55.000 Schilling in bar und 10.000 Straßenbahnfahrscheine im Wert von 27.000 Schilling übergab heute vormittag Stadtrat Schwaiger im Beisein des kaufmännischen Direktors der Verkehrsbetriebe, Ing. Dkfm. Dr. Mauric, dem Militärkommandanten von Wien, Oberstleutnant Gerstmann. Es war der Lohn für die gute Tat, die 1.246 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Bundesheeres gesetzt haben, als sie am 17. Dezember vorigen Jahres freiwillig Schnee geschaufelt und damit der Straßenbahn geholfen haben, den Verkehr aufrecht zu erhalten.

Bei der Übergabe des Geldbetrages und der Fahrscheine betonte Stadtrat Schwaiger, daß die Verkehrsbetriebe ohne die tatkräftige Unterstützung des Bundesheeres damals am 17. Dezember wegen des überaus großen Schneefalls nicht hätten ausfahren können. Obwohl die Stadtverwaltung wisse, daß der Einsatz der Soldaten freiwillig erfolgte und keineswegs honoriert werden müßte, halte man es für richtig, den fleißigen Schneeschauflern zumindest jenen Betrag zu geben, den die Beschäftigung von privaten Hilfskräften gekostet hätte. Im Namen der Stadtverwaltung und der Wiener Bevölkerung statue er hiermit den Dank für die Hilfe des Bundesheeres ab.

Oberstleutnant Gerstmann übergab den Geldbetrag und die Straßenbahnfahrscheine einer kleinen Abordnung jener Soldaten, die am 17. Dezember die Straßenbahnen freigeschaufelt hatten. Er betonte dabei, daß es Pflicht des Bundesheeres sei, stets helfend einzugreifen, wo Not am Mann ist. Die Schneeräumung sei als echter Katastropheneinsatz gewertet worden. Im Rahmen des Katastropheneinsatzes greift das Bundesheer nämlich immer dort ein, wo zum Beispiel durch außergewöhnliche Witterungsverhältnisse ein für die Allgemeinheit nicht wiedergutzumachender Schaden eintreten könnte. Dies sei hier der Fall gewesen, da zahllose Arbeiter und Angestellte nicht an ihre Arbeitsplätze hätten kommen können, wenn die Straßenbahn nicht verkehrt hätte. Oberstleutnant

./.

Gerstmann dankte für den klingenden Lohn im Namen der Soldaten, die das Geld noch rechtzeitig vor ihrer Abrüstung erhalten. Abschließend erklärte der Militärkommandant, daß das Bundesheer auch weiterhin bereit sein werde, bei ähnlichen Anlässen behilflich zu sein. Stadtrat Schwaiger und Direktor Dr. Mauric bedankten sich bei der angetretenen Abordnung der Soldaten mit einem festen Händedruck.

- - -

Großeinsatz gegen den Märzschnee

=====

16. März (RK) Mit allen Mitteln versucht die Wiener Stadtreinigung dem späten Winter den Garaus zu machen. Am Sonntag waren 1.354 Arbeitskräfte eingesetzt, darunter 701 aufgenommene Schneearbeiter. Mit 131 Fahrzeugen und 15 Ladegeräten wurden die Fahrbahnen bestreut und der Schnee weggeräumt. Schon in der Nacht auf heute Montag arbeiteten 207 Schneearbeiter sowie 68 Streufahrzeuge.

Heute früh präsentierten sich infolge der umfangreichen Streuarbeiten alle Hauptfahrbahnen in Wien in einem relativ guten Zustand. Nur in den Nebenstraßen - vorwiegend am Stadtrand - gab es örtlich glatte Fahrbahnen. Heute Montag standen im Einsatz: 1.739 Mann, darunter 917 aufgenommene Schneearbeiter, unterstützt durch 70 Streufahrzeuge mit 15 Ladegeräten, 66 Schneepflüge, 13 LKWs für die Schneeabfuhr und zwei Snow-Boys.

Auch die Verkehrsbetriebe mußten alle Mittel einsetzen, um den Straßenbahnverkehr aufrecht zu erhalten. Bereits Sonntag in den Vormittagsstunden wurden Vorreinigungsfahrten durchgeführt, am Nachmittag fand eine allgemeine Hauptreinigung statt. Heute nacht um 2 Uhr wurde ebenfalls im ganzen Netz eine Hauptreinigung mit 103 Pflügen durchgeführt. Die Verkehrsbetriebe hatten 1.163 Mann für Schneearbeiten eingesetzt, davon 784 aufgenommene Arbeitskräfte.

- - -

Gesperrt bis 16 Uhr!

Bürgermeister Jonas begrüßte die Wiener Symphoniker
=====

16. März (RK) Heute kehrten die Wiener Symphoniker von ihrer Amerika-Tournee nach Wien zurück. Um 16 Uhr trafen sie auf dem Flughafen Schwechat ein. Bürgermeister Jonas hielt eine Begrüßungsrede, in der er sagte:

"Es ist mir eine besondere Freude und ein aufrichtiges Bedürfnis, Sie herzlich wieder in Wien begrüßen zu können. Ich freue mich, daß Sie nun alle wieder heil und gesund in Ihrer Heimatstadt angekommen sind. Sie dürfen, meine sehr geschätzten Symphoniker, bei Ihren Reisen nie vergessen, daß Ihr treues Wiener Konzertpublikum Sie während Ihrer Tourneen sehr vermißt. Das ist erst recht ein Anlaß für uns, auf Ihre Erfolge in den Vereinigten Staaten besonders stolz zu sein. So haben uns ja die Berichterstatter, die Sie auf Ihrer schönen Reise begleitet haben, in den hellsten Farben geschildert, wie Sie in New York anlässlich des Viennese Opera-Ball Wiener Atmosphäre nach Amerika getragen haben. Es ist mir auch eine große Genugtuung gewesen, den Berichten der amerikanischen Zeitungen zu entnehmen, daß man die Wiener Symphoniker und ihre Tätigkeit schon seit längerer Zeit aufmerksam beachtet und gut kennt. So schrieben die bekannten amerikanischen Kritiker Schonberg und Rich, daß sich die Wiener Symphoniker in den letzten Jahren in ihrem künstlerischen Volumen um Wesentliches gesteigert haben. Das begeisterte Lob des Orchesters in diesen Kritiken ist ein Beweis dafür, daß Sie nicht nur für uns Wiener stets an Bedeutung zunehmen, sondern daß auch entferntere Beobachter Ihre künstlerische Arbeit würdigen. Ich danke Ihnen bei der Rückkehr von Ihrer großen Amerika-Tournee namens der Stadt Wien und im eigenen Namen für diese Arbeit. Ich bin überzeugt, daß Sie durch Ihre künstlerische Kraft die vielen Musikfreunde hier und in aller Welt auch in Zukunft erfreuen werden. Mein gleicher Dank gilt Ihrem Chefdirigenten, Generalmusikdirektor Sawallisch, für seine hervorragenden Erfolge.

Es ist mir eine persönliche Ehre und Verpflichtung, Sie in Wien willkommen zu heißen. Mit mir sind Mitglieder des Wiener

Stadtsenates und Gemeinderates, ebenso die Vorstandsmitglieder der Wiener Symphoniker gekommen. Ich bitte Sie, unseren Willkommensgruß nicht nur als einen Beweis unserer Verbundenheit mit dem Orchester und unserer Wertschätzung Ihrer künstlerischen Arbeit zu werten, sondern auch als einen offiziellen Empfang unserer Stadt anzusehen: Sie haben sich nämlich nicht nur als Künstler wertvollste Verdienste erworben, sondern sich auch als großartige Vertreter Wiens erwiesen. Dies wird am besten durch die Tatsache unterstrichen, daß während Ihrer 32 Konzerte in 20 Städten von Gouverneuren und Bürgermeistern ein "Wien-Tag" zu Ehren unserer Stadt proklamiert wurde. Ihre Tournee wurde so zu einer Freundschaftsmision für Ihre Heimatstadt, ja für ganz Österreich.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, morgen abends in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses meine Gäste zu sein. Ich lade Sie und Ihre verehrten Gattinnen zu einem freundschaftlichen Beisammensein ein und hoffe, daß Sie alle die Gelegenheit nützen werden, um den Stadtvätern von Ihren Erfolgen persönlich zu berichten.

Nun möchte ich Sie nicht mehr länger davon abhalten, sich Ihren Familien zu widmen, die nach diesen vielen Wochen sicher schon sehnsüchtig auf Sie warten. Seien Sie von mir nochmals auf das herzlichste willkommen geheißen!"

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche

=====

16. März (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, 18. März:

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8, 2. Stock/201.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 16. März
=====

16. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 95 Ochsen, 357 Stiere, 591 Kühe, 202 Kalbinnen, Summe 1.245. Neuzufuhren Polen: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 95 Ochsen, 365 Stiere, 591 Kühe, 202 Kalbinnen, Summe 1.253. Unverkauft: 1 Ochse.

Preise: Ochsen 12 bis 14.30 S, extrem 14.50 bis 14.70 S, Stiere 12 bis 14.30 S, extrem 14.40 bis 14.80 S, Kühe 10 bis 12 S, extrem 12.20 bis 12.50 S, Kalbinnen 12 bis 13.90 S, extrem 14 bis 14.20 S; Beinlvieh Kühe 8.30 bis 10 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 11.80 S.

Der Durchschnittspreis blieb bei Ochsen unverändert und erhöhte sich bei Stieren um 18 Groschen, bei Kühen um 5 Groschen und bei Kalbinnen um 1 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen 12.87 S, Stiere 13.30 S, Kühe 10.36 S, Kalbinnen 12.42 S; Beinlvieh verteuerte sich um 10 Groschen je Kilogramm. Polnische Stiere notierten von 13 bis 13.30 S.

In der Woche vom 7. bis 13. März wurden 218 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

Junge Diplomaten aus Afrika und Asien im Wiener Rathaus
=====

16. März (RK) Heute mittag fand im Wiener Rathauskeller ein Empfang für eine Gruppe von 15 jungen angehenden Diplomaten aus Afrika und Asien statt. Stadtrat Maria Jacobi begrüßte in Vertretung von Bürgermeister Jonas die Gäste, die über Einladung der Carnegie-Stiftung am Genfer Institut für internationale Studien ein Gastjahr absolvieren. Seitens der Stadtverwaltung nahm an dem Empfang auch Stadtrat Bauer teil.

Zum dritten Mal wurden heuer die Carnegie-Stipendiaten vom österreichischen Außenministerium nach Österreich eingeladen, wo ihnen Gelegenheit geboten wird, Organisation und Aufbau des Auswärtigen Dienstes kennen zu lernen, große Industrieunternehmen zu besichtigen und Kontakte mit dem Gewerkschaftsbund und der Handelskammer aufzunehmen. Im Verlauf ihres Besuches waren sie heute von Bürgermeister Jonas zu einem Empfang ins Rathaus geladen worden.

Stadtrat Maria Jacobi überbrachte den Gästen die Grüße des Bürgermeisters, der leider verhindert war, an dem Empfang teilzunehmen. Sie gab dann einen kurzen Rückblick auf den Wiederaufbau unserer Stadt nach dem Krieg und betonte, daß die Wiener nicht nur die Musik und den Wein lieben, sondern stets bereit sind, für das Gemeinwesen der Stadt schwer zu arbeiten. Abschließend wünschte Stadtrat Maria Jacobi den Gästen noch einen schönen Aufenthalt in unserer Stadt. Zur Erinnerung wurden ihnen Wien-Broschüren überreicht.

Mr. Pacifico Castro von den Philippinen dankte für die Begrüßung und für den herzlichen Empfang in Wien. Am Nachmittag hatte die Gruppe Gelegenheit, auf einer Rundreise unsere Stadt zu besichtigen.

- - -

Jubelnder Empfang der Wiener Symphoniker
=====

16. März (RK) Jubelnder Empfang mit "großem Bahnhof" wurde heute nachmittag auf dem Flughafen Schwechat den Wiener Symphonikern zuteil, die von ihrer großen Amerikatournee nach Wien zurückgekehrt sind. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Mandl, Stadtrat Lakowitsch und die Mitglieder des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates die Heimkehrer auf dem Rollfeld des Flugplatzes. Auf der fahngeschmückten Terrasse des Flughafengebäudes hatte die Musikkapelle der Gaswerke Aufstellung genommen und entbot den Symphonikern den ersten musikalischen Willkommensgruß. Unter stürmischem Jubel wurden die Mitglieder des Orchesters dann in das Flughafengebäude geleitet, wo sie von ihren Angehörigen erwartet wurden und Bürgermeister Jonas die Begrüßungsrede hielt. (Siehe Blatt 580 und 581.)

Das Heimweh der Musiker nach Wien muß sehr groß gewesen sein, denn die Chartermaschine, mit der sie heute früh um 7.54 Uhr von New York abgeflogen waren, hatte sie in einem Rekord-Nonstopflug nach Schwechat gebracht. Nach der Rekordzeit von siebeneinviertel Stunden setzte die Maschine um 16.12 Uhr auf der Landepiste auf. Damit hatten die Wiener Symphoniker auch eine Rekordtournee beendet, in deren Rahmen sie 32 Konzerte in 30 amerikanischen Städten gegeben hatten. Jeder Tag dieser Tournee gestaltete sich zu einer wahren Triumphfahrt unserer musikalischen Botschafter. Seine größten Triumphe feierte das von Generalmusikdirektor Dr. Sawallisch geleitete Orchester in New York, Lexington, Detroit und Boston. Freudentlichen Jubel löste auch ihr Abschlußkonzert in der New Yorker Carnegie-Hall aus. Das Interesse an Wien, das die Symphoniker in den Vereinigten Staaten weckten, war so groß, daß 22 Städte und acht amerikanische Bundesstaaten die Tage der Konzert-Tournee zu "Tagen der Stadt Wien" proklamiert hatten.

Neuer Leiter der Poliklinik
=====

16. März (RK) Heute vormittag fand im Anstaltenamt die Amtseinführung von Dozent Dr. Paul Grüneis, des neuen Leiters der Poliklinik, durch Senatsrat Dr. Widmayer statt. Dozent Dr. Grüneis war Internist und langjähriger Leiter der Internen Abteilung der Poliklinik, anschließend Stellvertretender Leiter. Der bisherige Leiter, Prof. Dr. Köhlmeier, ist vor kurzem verstorben.

Ebenfalls heute vormittag wurde Prof. Wilhelm Zischka-Konorsa zum neuen Leiter der Prosektur der Poliklinik bestellt. Prof. Zischka-Konorsa war seit 1960 Leiter der Prosektur im Franz Josef-Spital.

- - -